

## Verleihung des 8. Eine-Welt-Filmpreises NRW

am Freitag, 11.09.2015

Ort: Filmforum im Museum Ludwig,  
Bischofsgartenstr. 1, Köln

19.00 Uhr

Begrüßung durch Bettina Kocher,  
Fernsehworkshop Entwicklungspolitik

Grußrede von Dr. Angelica Schwall-Düren,  
Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und  
Medien des Landes Nordrhein-Westfalen

„Filme als Brücken“ - Keynote

von Prof. Dr. Sabine Röllberg, KHM – Kunsthochschule  
für Medien Köln

Spots zum Thema Menschenrechte

von Studierenden der Hochschule Macromedia, Köln

Preisverleihung

durch Ministerin Dr. Angelica Schwall-Düren

Gespräch mit den Preisträgerinnen und Preisträgern  
Mitglieder der Jury stellen ihre Begründungen für ihre Wahl  
vor und empfehlen weitere Filme für die Bildungsarbeit

Moderation:

Mirco Keilberth, Journalist und Nordafrika-Korrespondent

Buffet auf Einladung der Landesregierung Nordrhein-Westfalen

20.30 Uhr

Vorführung des Films „Jakarta Disorder“  
und Gespräch mit den Filmemachern

Eine Anmeldung wird erbeten unter  
[anmeldung@melanchthon-akademie.de](mailto:anmeldung@melanchthon-akademie.de)

Der Fernsehworkshop Entwicklungspolitik ist ein Zusammenschluss von Organisationen aus der Entwicklungszusammenarbeit, der interkulturellen Bildungsarbeit und dem Film- und Fernsehbereich. Er ist das Forum für alle, die Medien produzieren, mit Medien arbeiten und sich mit Themen der Einen Welt und des Globalen Lernens befassen. Alle zwei Jahre werden beim Fernsehworkshop Entwicklungspolitik aktuelle Film- und Fernsehproduktionen zu Nord-Süd-Themen gesichtet und im Gespräch mit Filmschaffenden und Fachleuten aus der Entwicklungszusammenarbeit und der Bildungsarbeit vertieft. Eine unabhängige Jury wird beauftragt, in diesem Rahmen Filme für den Eine-Welt-Filmpreis NRW vorzuschlagen und Filmempfehlungen für die Bildungsarbeit auszusprechen.

Der Eine-Welt-Filmpreis NRW wird von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen gestiftet.

Die Preisverleihung wird veranstaltet von:

**23. Fernsehworkshop Entwicklungspolitik**

Büro für Kultur- und Medienprojekte gGmbH  
Bettina Kocher  
Postfach 500161, 22701 Hamburg  
Tel. 040-39900060  
[info@fernsehworkshop.de](mailto:info@fernsehworkshop.de)  
[www.fernsehworkshop.de](http://www.fernsehworkshop.de)

Aktion Weißes Friedensband e.V.  
Günter Haverkamp  
Himmelgeister Str. 107a, 40225 Düsseldorf  
Tel. 0211-994 51 37  
[haverkamp@friedensband.de](mailto:haverkamp@friedensband.de)



Melanchthon-Akademie  
Joachim Ziefle  
Kartäuserwall 24 b, 50678 Köln  
Tel. 0221-93180323  
[ziefle@melanchthon-akademie.de](mailto:ziefle@melanchthon-akademie.de)



Gefördert von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Ministerin für Bundesangelegenheiten,  
Europa und Medien  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# 8. Eine-Welt-Filmpreis NRW 2015



Preisverleihung

Freitag, 11. September 2015, 19:00 Uhr

Filmforum im Museum Ludwig

Bischofsgartenstr. 1, 50667 Köln



23. Fernsehworkshop  
Entwicklungspolitik

## 8. Eine-Welt-Filmpreis NRW



Die Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien **Dr. Angelica Schwall-Düren**, in deren Zuständigkeit die Eine-Welt-Politik des Landes Nordrhein-Westfalen liegt, überreicht die Preise am 11. September 2015 in Köln.

Seit 14 Jahren werden entwicklungspolitische Filme mit dem Eine-Welt-Filmpreis NRW ausgezeichnet. Als Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien freue ich mich, die von einer unabhängigen Jury des Fernsehworkshops Entwicklungspolitik vorgeschlagenen Filme, mit Preisgeldern von 5.000 €, 3.000 € und 1.500 € auszeichnen zu dürfen. Traditionsgemäß würdigen wir die Arbeiten von Autorinnen und Autoren, deren Filme für Probleme in Ländern des Südens sensibilisieren, die aber auch Ansätze zur Veränderung aufzeigen und einen Perspektivwechsel ermöglichen.

## Die Preise:

### 1. Preis: Jakarta Disorder

von **Ascan Breuer** und **Victor Jaschke**  
Österreich 2013, 87 Min.



Zwei starke Frauen organisieren den Widerstand der Bewohner in den Elendsvierteln der indonesischen Hauptstadt Jakarta. Durch den Abriss ihres Wohnraums soll Platz für

teure Immobilien geschaffen werden. Oma Dela, die im Slum lebt, und die Intellektuelle Wardah Hafidz kämpfen um das Recht der armen Bevölkerungsmehrheit auf Teilhabe. Ihr Kampf scheint aussichtslos, doch schaffen es die beiden Frauen, mit Hartnäckigkeit und Engagement, eine soziale Bewegung zu initiieren, die erfolgreich Zeichen gegen lokale Gesetzeswillkür setzt. So reflektiert der Film nicht nur die Herausforderungen, vor der die noch junge Demokratie des größten islamischen Landes der Welt steht, sondern beispielhaft auch den Wert und die Bedeutung von Demokratisierungsprozessen weltweit.

### 2. Preis: Aus meinem syrischen Zimmer

von **Hazem Alhamwi**  
Frankreich, Libanon, Deutschland 2014, 70 Min.



In seinem Film blickt der Künstler Hazem Alhamwi auf seine Heimat Syrien, ein Land, in dem die Menschenrechte nicht mehr existieren, und unternimmt eine assoziative

Reise durch sein Leben und das seiner Freunde und Verwandten. Dabei zeigt er, wie das künstlerische Schaffen es ihnen ermöglichte, ihre Angst zu kanalisieren und der Diktatur entgegen zu treten. Lange Zeit war sich Alhamwi sicher, dass die Bürger seines Landes niemals die Kraft finden könnten, sich gegen das Assad-Regime aufzulehnen. Doch dann

begann im Jahr 2011 unerwartet der Aufstand. Die Menschen gingen auf die Straße und demonstrierten für ihre Rechte. In seinem filmischen Essay erzählt Hazem Alhamwi vom Verlangen eines ganzen Landes nach Freiheit und appelliert daran, die grundlegendste und oft gefährdetste Ressource des Menschen, seine Würde, wo immer möglich zu verteidigen.

### 3. Preis: AIDS – Erbe der Kolonialzeit

von **Carl Gierstorfer**  
Deutschland 2014, 52 Min.



Der Film begleitet Wissenschaftler aus Belgien, den USA und der DR Kongo auf ihrer mehrjährigen Suche nach den Ursprüngen einer der schlimmsten Pandemien der

Menschheit: HIV/Aids. Nach Jahrzehnten interdisziplinärer Forschung konnten Wissenschaftler aus Belgien, den USA und dem Kongo die Spuren des HI-Virus bis zu seinen Anfängen zurückverfolgen. Sie begründen den Verdacht, dass die Kolonialherrschaft mit ihrer rücksichtslosen Ausbeutung von Mensch und Natur in Afrika maßgebliche Mitverantwortung an der Verbreitung des Virus hat. Mit Hilfe von Archivmaterial und Grafiken eröffnet der Film eine neue entwicklungspolitische Perspektive auf die Pandemie. Der Film ist ein Plädoyer dafür, beim Kampf gegen Infektionskrankheiten aus der Vergangenheit zu lernen und bei auftretenden Krankheiten der Zukunft früher mit deren Entdeckung und Enttabuisierung zu beginnen.

Ausführliche Informationen zu den ausgezeichneten Filmen finden Sie unter [www.fernsehworkshop.de](http://www.fernsehworkshop.de)

## Die Jury:

**Burkhard Althoff**, ZDF/Das kleine Fernsehspiel  
**Lucie Bader**, outreach gmbh - Wissenschaftskommunikation und Film, Bern  
**Thomas Belke**, Mediathek für Pastoral und Religionspädagogik, Freiburg  
**Bettina Borgfeld**, Filmemacherin, Berlin  
**Jürgen Hammelehle**, Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst, Berlin